

Engagementnachrichten 4/ 2021

Frauen(tag) und Engagement, Nachhaltigkeit, Fundraising, Seniorentag, digitales Durchstarten

„Wer alles weiß, hat keine Ahnung.“

(Horst Evers)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir überspringen mal die unmittelbare, Corona-gesättigte, aber vom Überfall-Frühling verzauberte Gegenwart – und landen beim Internationalen Frauentag übernächsten Montag.

1911 zum ersten Mal ausgerufen, war er entstanden auf Initiative sozialistischer Organisationen im Kampf um Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen und die Emanzipation von Arbeiterinnen.

Zur Lage der Emanzipation von Freiwilligenarbeiterinnen zitieren wir einen wissenschaftlichen Artikel, der auf der Grundlage des Freiwilligensurveys 2014 befindet:

„In Deutschland wird zwar viel für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf getan, eine faktische und vollständige Gleichstellung von Frauen und Männern ist jedoch im freiwilligen Engagement derzeit ebenso wenig erreicht wie auf dem Arbeitsmarkt.“

Es gelte „im Kern“ immer noch, was der Gleichstellungsbericht der Bundesregierung 2013 so formulierte:

„Frauen engagieren sich weniger als Männer in ehrenamtlichen Tätigkeiten, haben weniger ehrenamtliche Leitungsfunktionen inne und richten ihr Engagement stärker an der Familienphase orientiert und im sozialen Bereich aus, da sie es mit ihrer hohen Zeitbindung durch Haus- und Sorgearbeit verknüpfen.“

Hat sich seither etwas geändert? Der neue Freiwilligensurvey, der im Sommer erscheinen soll, wird zeigen, ob die Engagementquote bei Frauen bei 41,5 Prozent und bei Männern bei 45,7 Prozent geblieben ist, wie der Survey aus 2014 angab.

Falls Sie Ihr Profi-Wissen über das freiwillige Engagement von Frauen respektive richtige Intuitionen beweisen oder erweitern wollen – unser Quiz machts möglich, gerne auch im Kolleg:innenkreis, gerne weitersenden. Die Lösungen stehen ganz unten.

8 Fragen zum Engagement von Frauen aus Anlass des Internationalen Frauentags am 8. März

1) Es gibt viele Gründe, ein Engagement zu beginnen, aber auch, es zu beenden. Welchen Grund geben Frauen in Deutschland häufiger an, wenn sie aufhören – Familie oder Beruf?

2) Freiwilliges Engagement ist eine Möglichkeit, Freund:innen zu treffen und neue zu finden. Aufgrund einer aktuellen Studie aus den USA, die diesen Zusammenhang bei älteren Menschen genauer untersucht hat, lässt sich die Frage beantworten: Für wen ist im Alter eher entscheidend, mit Freiwilligenarbeit Freundschaften zu leben und zu gestalten – für Frauen oder für Männer?

3) Innerhalb der Gruppe der Frauen gibt es große soziale Unterschiede in den Zugängen zum Engagement bzw. Möglichkeiten dazu. Für wen hat sich die Situation in den letzten Jahrzehnten in Deutschland verbessert – für Frauen mit höherer oder solche mit niedriger Ressourcenausstattung?

4) Welche Gruppe Frauen im mittleren Alter hat die höhere Engagementquote – die Frauen MIT Kindern unter 14 Jahren im Haushalt oder jene OHNE Kinder unter 14 Jahren im Haushalt?

5) Digitales Engagement wird selbstverständlicher, gerade bei Jüngeren. Gibt es bei jungen Engagierten Geschlechterunterschiede, was die Nutzung von digitalen Medien im Engagement anbelangt? Ja oder nein?

6) Denken Sie an junge Menschen, die sich freiwillig für Umwelt- und Naturschutz engagieren: Wer ist unter den in diesem Feld Engagierten anteilig höher vertreten – junge Frauen oder junge Männer?

7) Wie hoch ist der Frauenanteil bei der Freiwilligen Feuerwehr – 5 oder 10 Prozent?

8) Und noch mal zu unseren Nachbarinnen rübergeschaut, nach Dänemark, Belgien, Schweiz und Polen: Welche dieser Länder haben eine höhere Frauen-Engagementquote als Deutschland, welche eine niedrigere? Zur Info: Die für diesen Vergleich maßgebliche EU-Statistik aus 2015 sagt für Deutschland, 26,6 Prozent der Frauen haben angegeben, mit „formal voluntary activities“ beschäftigt zu sein.

Die richtigen Antworten finden Sie unten. Einerlei, ob Sie richtig liegen oder nicht – es stellen sich natürlich weitere Fragen, wie nicht nur eine Kollegin bemerkt:

Was macht man und frau mit den Befunden? Braucht es nicht zugleich irgendeine Fortschrittserzählung dazu? Geht es darum, in allen Dimensionen Ergebnisgleichheit herzustellen? Noch fragwürdiger: Ist es nicht antiquiert, in solchen Erhebungen nach zwei Geschlechtern zu fragen? Und nicht zuletzt wäre zu bedenken, ob es nicht sinnvoller wäre, die Gelder für die Umfragen nicht gleich Freiwilligenagenturen kommen zu lassen... Und dann noch etwas weniger zahlenlastige Hinweise.



Aus der Welt des Engagements

Online-Pinnwand: Freiwilligenagenturen für Nachhaltigkeit

Dass Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein Thema für Engagement ist und bleiben wird, muss man nicht lange erklären. Damit man mal einen Überblick bekommt, was Freiwilligen- und Ehrenamtsagenturen und lagfas dazu machen, veranstalten, wissen etc., haben die lagfas Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt dankenswerterweise ein Padlet eingerichtet. Bitte schauen, sich inspirieren lassen – und unbedingt ergänzen!

Zum Padlet [bitte hier entlang](#).

Veranstaltung: Know how fürs Fundraising

Fundraising – noch so eine Daueraufgabe. Umso schöner wäre es zu wissen, wie man Menschen dazu bewegt, auch größere Summen zu spenden. Eine Veranstaltung will zeigen, wie das geht – und wie man sonst seine Fundraisingstrategie verbessert, etwa durch Organisationsentwicklung, wie man Spender:innen bindet oder wie man Online-Benefizveranstaltungen macht. Zugleich werden diverse Förderprogramme vorgestellt. Was genau der „Versicherungsschutz im Homeoffice“ mit Fundraising zu tun hat,

wissen wir zwar nicht, aber auch dazu wird beraten.

Das alles und noch viel mehr gibt's beim nächsten Mitteldeutschen Fundraisingtag am 22. und 23. März 2021 online, organisiert vom Verein FundraisingForum e.V mit diversen Partner:innen. Kostenpunkt 95 Euro, [Programm hier](#), [Anmeldung hier](#).

Publikation: Einblicke ins junge digitale Engagement

Welche Potenziale haben Daten für gemeinnützige Organisationen? Was sind digitale Schnittstellen zwischen Staat und Zivilgesellschaft? Was macht eine gemeinnützige Programmierschule? Wer bei diesen Fragen neugierig wird, für den gibt es neuen Lesestoff in Gestalt einer Portraitreihe mit jungen Engagierten und ihrem vielfältigen, digitalen Engagement. Entstanden im Rahmen eines BMFSFJ-geförderten Projekts, das vom Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft durchgeführt wurde, knüpft es thematisch an den Dritten Engagementbericht an, der bekanntlich den Schwerpunkt „Zukunft Zivilgesellschaft: Junges Engagement im digitalen Zeitalter“ hatte.

Die Broschüre „Jung.Digital.Engagiert“ mit dem Titel lässt sich als [PDF hier einsehen](#) oder als [Printexemplar hier bestellen](#).

Veranstaltung: Älterwerden in Deutschland

Das ist mal eine Ansage: „Der Deutsche Seniorentag ist die wichtigste bundesweite Veranstaltung zum Älterwerden in Deutschland.“ Der Termin für die 13. Ausgabe steht fest, 24. bis 26. November 2021, in welcher Form, dagegen noch in den Sternen. Wenn in Präsenz, dann in Hannover. Und sicher mit viel (engagementrelevantem) Programm, denn das Motto lautet „Wir. Alle. Zusammen.“

Organisiert von der [Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen \(BAGSO\)](#), finden Sie ab sofort [aktuelle Infos zum Programm hier](#).

Von uns für Sie



Willkommen bei der [bagfa](#): Anne-Sophie Pahl

„Nach dem spannenden Einblick in die Arbeit der Freiwilligenagenturen im letzten Jahr im Rahmen unserer Workshopreihe freue ich mich sehr, jetzt gemeinsam mit Ihnen tiefer in die Digitalisierung einzutauchen.“

Anne wird Sie und Ihre Kolleg:innen (weiter) unterstützen, hilfreiche digitale Möglichkeiten zu nutzen und Erfahrungen

aus dem digitalen Arbeitsalltag auszutauschen.

+ Und das sind die ersten Angebote von Anne im Rahmen von **digital durch:starten**, so der Name des Projekts, für Einsteiger:innen und Fortgeschrittene, alle weiteren Infos auch zur Anmeldung [hier](#).

- Los gehts am 3. März mit einer **Digitalen Sprechstunde**.
- In einer Tool-Reihe stellen wir am 10. März **Zoom, Mentimeter und Padlet** vor und am 17. März **Office 365**.
- Im **Einstiegsworkshop** Digitalisierung thematisieren am 12. März die verschiedenen Felder der Digitalisierung im Arbeitsalltag einer Freiwilligenagentur.
- Im **Arbeitsforum** am 23. März berichten Freiwilligenagenturen über ihre Wege in die Digitalisierung.

+ Das nächste Digitalgespräch **"55 Minuten mit ..."** findet am 3. März um 10 Uhr statt, dann mit **Farhad Dilmaghani**. Den Gründer und Vorsitzenden von DeutschPlus e.V., einer „Initiative für eine plurale Republik“, interviewen wir über **(Anti)Rassismus, Diversität, Integration und die Rolle des Engagements** – und seinen Vorschlag, ein „Ministerium für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ einzurichten. [Anmeldung hier](#).

Auch das noch

Ein Freiwilliger in den ARD-Tagesthemen! In einer mit Innovationspreisen bedachten Grundschule! Als Aufpasser in einem Raum, in dem ein Teil der 2c sitzt! Über Video verbunden mit dem Mathelehrer, der im Raum nebenan den anderen Teil der 2c unterrichtet. Als Rentner habe er ja Zeit. [Zu sehen hier](#) ab Minute 4:00. Fast wünschte man sich, Freiwillige wie er könnten sich zumindest etwas prioritär impfen lassen.

Herzliche Grüße im Namen des ganzen bagfa-Teams
Bernd Schüler

Die Lösungen zum Frauentags-Quiz

Ist keine andere Quelle angegeben, stammen die Zahlen bzw. Angaben aus dieser BMFSFJ-Publikation [hier](#), die sich auf den Freiwilligensurvey 2014 bezieht.

1) 42,1 Prozent der Frauen, die früher einmal freiwillig engagiert waren, geben an, sie mussten aus beruflichen Gründen aussteigen. Wegen der Familie, sagen dagegen 36,9 Prozent der ehemals freiwillig engagierten Frauen. Bei den engagement-abtrünnig gewordenen Männer gaben 53,3 Prozent wegen des Berufs auf – und 19,1 Prozent wegen der Familie.

2) Die [Ergebnisse einer Studie](#) aus den USA auf der Basis der Angaben von 5.300 Befragten konnte zunächst den Zusammenhang bestätigen: Freiwilliges Engagement ist im Alter ein wesentlicher Bestandteil für die Gestaltung von Freundschaften. Und dabei gebe es Hinweise, dass Freiwilligenarbeit „für die Freundschaften älterer Frauen

entscheidender sein könnte“.

3) In einer **Auswertung** auf Basis des Freiwilligensurveys 2014 heißt es: „Eine Gleichstellung im freiwilligen Engagement für Frauen mit hoher Bildung (scheint) in Teilen gegeben. Dies gilt aber nicht für Frauen mit niedriger Ressourcenausstattung. Im Zeitvergleich muss konstatiert werden, dass sich zwar die Situation von Frauen mit hoher Bildung im freiwilligen Engagement verbessert hat, nicht aber die Situation von Frauen mit niedriger Bildung, sodass die soziale Ungleichheit im freiwilligen Engagement sogar zugenommen hat. Insbesondere für Frauen scheinen persönliche Ressourcen wie Bildung und Einkommen nach wie vor eine erhebliche Bedeutung im Zugang zum freiwilligen Engagement zu haben.“

4) Hier zeigt sich ein so deutlicher wie beachtlicher Unterschied: Der Anteil freiwillig engagierter Frauen im Alter zwischen 25 und 54, die keine Kinder unter 14 Jahren im Haushalt haben, liegt bei 40,6 Prozent - während es bei den gleichaltrigen MIT Kindern unter 14 Jahren im Haushalt 54,0 Prozent. Dieses Phänomen zeigt sich bei Müttern stärker als bei Vätern in dieser Altersgruppe. „Das lässt darauf schließen, dass hier Mechanismen der traditionellen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung auch in das freiwillige Engagement wirken: Frauen übernehmen häufiger Familien- und Erziehungsaufgaben und haben so beispielsweise öfter als Männer Gelegenheiten, für freiwilliges Engagement im Rahmen der Schule oder des Sportvereins des Kindes geworben zu werden oder auch selbst Notwendigkeiten zu erkennen, sich dort zu engagieren.“

5) Ausweislich des **dritten Engagementberichts**, der sich mit „Jungem Engagement im digitalen Zeitalter“ befasst, finden sich keine Differenzen. 43 Prozent werden auf beiden Seiten als „digital Engagierte“ bezeichnet, die für ihr Engagement „teils/teils“ (26,1 Prozent aller Engagierten), „überwiegend“ (14,4 Prozent) oder „vollständig“ (2,7 Prozent) Soziale Medien einsetzen.

6) Es sind deutlich mehr junge Frauen im Umwelt- und Naturschutz aktiv, und zwar 58,5 Prozent versus 41,5 Prozent bei den jungen Männern. **Quelle hier.**

7) „Der Frauenanteil in den Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland liegt mittlerweile bei mehr als 10 Prozent. Ein Fortschritt.“ So schrieb letztes Jahr das **Feuerwehrmagazin**. Die Freiwilligen sind damit den Hauptberuflichen weit voraus: Nach Angaben des Netzwerk Feuerwehrfrauen e.V. machen sie nur ca. 1,34 Prozent aus **Netzwerk Feuerwehrfrauen e.V. - Berufsfeuerwehr**

8) Die Reihenfolge lautet auf Basis einer **EU-Befragung aus 2015**, die nach „formal voluntary activities“ fragte: Dänemark 36,7 Prozent, Schweiz 33,7 Prozent, Deutschland 26,6 Prozent, Belgien 18,7 Prozent, Polen 13,6 Prozent.



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Paula Bergmann, Tobias Kemnitzer, Bernd Schüller
V.i.S.d.P.: Tobias Kemnitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)
Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)
Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)
Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)